

# Soziale Gerechtigkeit – Nur mit uns!

Wolfgang Zimmermann

- Jahrgang 1949
- Dipl.-Sozialarbeiter
- z. Zt. MdL im Ständigen Ausschuss des Landtags NRW
- Ehem. Bezirksvorsitzender ver.di Rhein-Wupper
- Ehem. Personalratsvorsitzender der LVR-Klinik Langenfeld

## Kreisverband

DIE LINKE. Düsseldorf

## Kontakt:

wolfgzimmermann@web.de

www.wolfgang-zimmermann.org

## Bewerbung für Platz 2 der Landesreserveliste zu den Landtagswahlen am 13. Mai 2012

### Liebe Genossinnen und Genossen,

wir sind im Mai 2010 mit 5,6 Prozent und 11 Abgeordneten in den Landtag eingezogen. Wir haben damals erklärt, dass wir unser Wahlversprechen halten, den schwarz-gelben Ministerpräsidenten Rüttgers abzulösen und durch Stimmenthaltung dafür gesorgt, dass Hannelore Kraft Ministerpräsidentin wurde.

Wir haben deutlich gemacht, dass wir einen grundlegenden Politikwechsel unterstützen und Initiativen der Minderheitsregierung zustimmen oder - wenn sie uns nicht weit genug gingen - uns enthalten, solange diese den Aussagen unseres Wahlprogramms entsprechen und den Interessen der Mehrheit der Menschen in NRW dienen. SPD und Grüne haben ein Jahr eine zaghafte Politik in diese Richtung gemacht.

Im Frühjahr 2011 kam es mit den Milliarden für die WestLB und dem Schulkonsens (beides mit den Stimmen der CDU), dem Stärkungspakt Gemeindefinanzen (mit der FDP) zu einer Kurskorrektur, die wir

nicht mittragen wollten. Mit den gescheiterten Gesprächen zum Haushalt 2012 wurde klar, dass SPD und Grüne sozialpolitische Ziele einer Konsolidierungspolitik geopfert hatten. Deshalb haben wir LINKEN den Haushalt 2012 abgelehnt. Wir waren immer bereit, Verbesserungen für die Mehrheit der Menschen mitzutragen. Aber verbiegen lassen wir uns nicht.

Wir LINKEN sagen NEIN zu Sozial- und Personalabbau und zu Privatisierungen öffentlichen Eigentums. Wir akzeptieren aber auch nicht, wenn sozial und ökologisch notwendige Forderungen wie z. B. die nach einem Sozialticket für 15 Euro abgelehnt werden.

Ich meine, wir haben als Fraktion - bei allen Fehlern und Unzulänglichkeiten - eine gute Arbeit gemacht. Viele Anträge und Gesetze sind nur auf Druck der LINKEN zustande gekommen wie beispielsweise die Abschaffung der Studiengebühren, mehr Mitbestimmung im öffentlichen Dienst, das Tariftreue-

und Vergabegesetz, die Aufhebung der Residenzpflicht für Flüchtlinge und die Möglichkeit der Abwahl der Bürger- bzw. OberbürgermeisterInnen. Und - wir haben bewiesen, dass für uns Inhalte Vorrang haben vor Mandatserhalt.

Jetzt müssen wir gemeinsam alles dafür tun, wieder in den Landtag einzuziehen, damit DIE LINKE in NRW und als Bundespartei nicht an Einfluss verliert.

Ich stehe weiterhin für eine Politik, die parlamentarisches Agieren mit außerparlamentarischen Widerstandsaktionen verbindet und für eine enge Zusammenarbeit mit der Partei und vor allem auch mit den Gewerkschaften, Sozial- und Umweltverbänden, sozialen Bewegungen und Initiativen.

In diesem Sinne möchte ich weiter sowohl im Landtag als auch außerhalb Politik machen für unser gemeinsames Ziel - für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.

Mit solidarischen Grüßen

